

ren Stock noch einen Trocknungsraum für Arbeitskleider, eine Lampisterie (Lagerraum für Karbidlampen) und ein Büro für den Buffetbetreiber. Im oberen Stockwerk befanden sich die drei Schlafzimmer des Lok- und Zugpersonals. Immer wieder übernachteten Lokführer und Zugsbegleiter, damals noch Kondukteure genannt, in diesem Gebäude. Manchmal kam noch ein Instruktor dazu. Sie kamen abends mit dem letzten Zug von St. Gallen und fuhren tags darauf mit der ersten Verbindung nach Rapperswil weiter. Es war also quasi ein Stundenhotel. Viel Zeit zum Schlafen blieb dabei nämlich nicht. Täglich wurden die Betten durch eine Frau neu angezogen und gereinigt, es sei ganz heimelig gewesen. Später hatte es ein Gestell, wo jeder seinen Schlafsack deponieren konnte. Das nahe gelegene Restaurant Jakobshof, «Köbihof» genannt, hatte die Sondergenehmigung, dem nach der Polizeistunde eintreffenden Zugpersonal noch ein Feierabendbier auszuschenken. So hat mir dies ein Lokführer erzählt. Um fünf Uhr in der Früh war dann schon wieder Tagwache, damit der erste Zug auch pünktlich abfahren konnte. Dies allerdings ohne Frühstück, es gab nur einen Kaffeeautomaten vorne beim Bahnhof.

Und wie ist es heute? Nachdem die WC-Anlagen in den Eingang der neuen Tiefgarage verschoben wurden, wird das Dienstgebäude kaum mehr gebraucht. Es dient noch als Aufenthaltsraum für die Buschauffeure der Postautobetriebe, der Busunternehmen BLWE und Schneider Busse. Bei der Sanierung des Bahnhofes stellte man fest, dass das Fundament des Dienstgebäudes instabil war und komplett saniert werden musste, was auch gemacht wurde. Anschliessend standen verschiedene Ideen



Vom Bahnhofsgelände her zeigt sich die andere Raumaufteilung im Erdgeschoss.



Zum Aufnahmezeitpunkt waren die WC-Anlagen im Dienstgebäude noch in Betrieb.



Einst WC-Anlagen, dient der Raum heute als Baubüro für die Gleisanlagenumbauten.



Vor dem Umbau befanden sich in diesem Raum die drei Schlafzimmer für das Zug- und Lokpersonal.



So sieht heute der freundlich gestaltete Aufenthaltsraum der Buschauffeure aus.